

## Kopie nach

**Claude Lorrain, Künstler/-in (\*um 1600 Chamagne (Lothringen), +23.11.1682 Rom)**



Titel	<b>La Danse des saisons</b>
Weitere Titel	<b>Der Tanz der Jahreszeiten The Dance of the Seasons Il ballo delle quattro stagioni [original]</b>
Datierung	<b>1662</b>
Material/ Technik	<b>Öl auf Kupfer</b>
Massangaben	<b>Bildmass: 28 x 35 cm</b>
Signatur/Inscription	-
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	<b>2004/0007</b>
Creditline	<b>Kunsthau Zürich, Geschenk des Holenia Trust im Andenken an Joseph H. Hirshhorn, 2004</b>
Zugangsjahr	<b>2004</b>
Gattung	Malerei
Systematik	B 1[3] Malerei 16. bis 18. Jh. ITA, FRA und ESP
Werkbeschreibung	<p>Durch den Eintrag im Testament des Künstlers von 1662, eine Vorzeichnung und eine Radierung ist die Existenz eines derartigen Gemäldes bezeugt. Als die vorliegende Fassung von hoher Qualität auftauchte, publizierte sie Marcel Roethlisberger, der den kritischen Werkkatalog des Künstlers (Yale University Press, 1961) verfasste und die massgebliche Autorität für Claude Lorrain ist, in zwei ausführlichen Artikeln (1987, 1989), die eine positive Resonanz in der Fachliteratur fanden. Um 2020 tauchte an einer kleinen Auktion eine andere Version auf, deren schlechter Zustand kein näheres Urteil mehr erlaubt, aber an gewissen Details erkennen lässt, dass die Zürcher Fassung zwar die beste Vorstellung des Bildes gibt, aber nicht das Original ist.</p> <p>Die Bildidee beruht auf einem Concetto Giulio Rospigliosis (1600-1669), dem nachmaligen Papst Clemens IX., den um 1635 auch Poussin in dessen Auftrag behandelt hatte (London, Wallace Collection). Die Gruppe des Sonnengottes, nach dem Apoll vom Belvedere</p>

gestaltet, mit den vier Jahreszeiten, die den zyklischen Rhythmus der Natur evozieren und mit den Grazien gleichgesetzt wurden, folgt einer Illustration des ikonographischen Handbuchs von Vincenzo Cartari: *Le Imagini de i Dei de gli antichi* (1571). Die Figur des Chronos, des Gottes der Zeit, mit der für ihn ungewöhnlichen, auf die Sphärenharmonie verweisenden Lyra schliesst an die entsprechende Gestalt bei Poussin an. In Claudes Testament 1662 seinem Lieblingsneffen Jean zugebracht, dürfte er das Original und seine einzige Allegorie für sich selbst gemalt haben, seine 1662 datierte Radierung gleichen Themas und deren Vorzeichnung weiter entwickelnd.

Provenienz	Unbekannt (Kunsthandel), Rom 16.4.1986, Auktionsverk (Auktion), Stockholm, Lot 388 Verbleib unbekannt Martin Ocha, Schweden Derek Johns (Galerie), London, Kauf 22.1.2004, Sotheby's (Auktion), New York, NY, Lot 80 ab 2004, Zürcher Kunstgesellschaft   Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk
Provenienzstatus	-
Zur Provenienz	(Recherchestand 01.01.2007)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Meisterwerke, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft/Christian Klemm, Sammlungskatalog Kunsthaus Zürich, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 46 (ill.).</li><li>- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 119.</li><li>- Christian Klemm: «Claude Lorrains &lt;Tanz der Jahreszeiten&gt;», in: Jahresbericht 2004, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich, 2004, S. 70–73 (ill.).</li><li>- The Dimension of Time in the Art of Claude Lorraine, hrsg. von Marcel G. Roethlisberger (Artibus et historiae / Istituto Internazionale per le Ricerche di Storia dell'Arte [IRSA]), 1989, S. 73-92, passim.</li><li>- Marcel G. Roethlisberger: «Claude Lorraine's &lt;Dance of the Seasons&gt;», in: Bruckmanns Pantheon, Vol. 45, München: Bruckmann, 1987, S. 103-106.</li></ul>